



ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE BEANTWORTEN SIE DIE FRAGEN EINZELN UND IN GANZEN SÄTZEN.

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Obwohl Belgien aus drei Teilen besteht - Flandern, Wallonien und der deutschen Gemeinschaft, sind vor allem zwei Sprachen präsent: Niederländisch und Französisch. In Gent versteht jeder Niederländisch, sobald man eine Zugstunde entfernt in Brüssel unterwegs ist, ist man mit Französisch meist auf der sichereren Seite. Obwohl es sich anbietet, vor dem Austausch wenigstens grundlegende Sprachkenntnisse in der Sprache der Universität erworben zu haben, sprechen die Flamen alle sehr gut Englisch und man hat im Alltag keine Verständigungsprobleme. Trotzdem ist es schön, ein paar grundlegende Floskeln in einer der Landessprachen zu beherrschen. Tagsüber kann man zwischen den belgischen Städten gut mit dem Zug hin- und her fahren und auch in der Stadt gibt es einige Bus- und Straßenbahnlinien. Trotzdem ist zu einem eigenen Fahrrad zu raten - die Busse kommen (für Berliner Verhältnisse) selten und ab einer bestimmten Uhrzeit auch gar nicht mehr. Ist man in einer anderen Stadt unterwegs, sollte man sich rechtzeitig informieren, wann der letzte Zug zurück fährt oder sich frühzeitig um eine Übernachtungsmöglichkeit kümmern.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich studiere in Berlin Musikwissenschaft und Medienwissenschaft im Bachelor. An der Universität Gent war ich als Erasmusstudentin im Fach Musikwissenschaft (5. Semester Bachelor) - in Gent ein Unterteil des Bachelorstudiengangs Kunstwissenschaften. Dieser erlaubt es den Studenten, sich erst zu orientieren und später für eine Spezialisierung zu entscheiden. Leider ist dadurch das Angebot speziell in der Musikwissenschaft etwas begrenzter, allerdings erhält man zeitgleich die Möglichkeit andere Disziplinen der Kunstwissenschaften kennenzulernen und Verknüpfungspunkte mit dem eigenen Fach zu erkennen, bzw. neue Perspektiven hinzuzugewinnen. Die Kurswahl ist erst etwas verwirrend, weil in Gent in Studienjahren (1./2./3. Bachelor) gerechnet und zu Beginn jedes Studienjahres schon das Lehrangebot für das gesamte Jahr bekannt gemacht wird. Als Erasmusstudent gibt es, unabhängig von der belgischen "Studienjahrregelung" eine Anzahl von Erasmusfächern. Dort sind die Dozenten dann auf Studenten ohne Kenntnis des Niederländischen eingerichtet und stellen diesen meist spezielle Aufgabenstellungen zur Verfügung, die sie zu Hause lösen können, statt den niederländischen Vorlesungen zu folgen. Mir hat es sehr geholfen, in Berlin schon ein Jahr Niederländisch gelernt zu haben, sodass ich die ganz normalen Kurse besuchen konnte. Die Dozenten waren alle sehr hilfsbereit und man wurde wiederholt dazu aufgefordert, sich bei idealen Fragen per Email an sie oder ihre Dozenten zu wenden.



3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Wie schon erwähnt, habe ich in Berlin bereits ein Jahr vorbereitend Niederländisch gelernt. Da Niederländisch an der HU nicht angeboten wird, war das etwas aufwändiger, hat sich aber gelohnt. Sicher hat es mir auch geholfen, dass belgische Freunde und mein Mitbewohner von Beginn an auf Niederländisch mit mir geredet haben. Die Grammatik kann noch perfektioniert werden, aber zum Ende meines Erasmusaufenthalts konnte ich einige meiner Prüfungen auf Niederländisch bestreiten, längere niederländische Diskussionen führen und habe einen wesentlich größeren Wortschatz als zu Beginn meines Erasmusaufenthalts. Mit ein bisschen Vorbereitung und ein bisschen Mut findet man sich in der Sprache schnell zurecht und kann schon nach kurzer Zeit erste Fortschritte verbuchen, weil Niederländisch, Deutsch und Englisch einige Gemeinsamkeiten haben.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann die Universität Gent sicher weiterempfehlen. Die Dozenten fordern und fördern ihre Studenten und ein breit aufgestelltes Angebot neben den gewöhnlichen Lehrveranstaltungen. Allerdings muss man sich darauf einstellen, dass der Anspruch anders/ höher ist als in manchen Fächern in Berlin. So kann es vorkommen, dass man im laufenden Semester ein Paper von variierendem Umfang einreichen muss und dann am Ende des Semesters noch die Prüfung im selben Fach wartet. So verbringt man den November und Dezember mit der Arbeit an den Papers, der Rest des Dezembers und der Januar gelten dann den Prüfungen und deren Vorbereitung. Dafür haben die Lehrveranstaltungen zumeist einen Vorlesungscharakter und durch die Studenten vorzubereitende Vorträge sind eine Seltenheit. Anzuraten ist ein vorbereitender Sprachkurs, um den Kursen an der Universität folgen zu können. Bei individuellen Aufgaben bleibt der Lerneffekt sicher nicht aus, von dem eigentlichen Hochschulbetrieb im Gastland bekommt man dabei aber weniger mit.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

In ganz Gent verteilt hat die Universität Gent verschiedene Mensen (Studentenrestaurants) in denen man günstig und gut essen kann. Die Auswahl ist groß und die Mensen dementsprechend gut frequentiert. Einige öffnen auch abends, sodass man nicht nur sein Mittag, sondern auch das Abendessen dort einnehmen kann. Da ein Einkauf im belgischen Supermarkt schnell teuer werden kann, bietet es sich an wenigstens ab und zu in der Mensa zu essen.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

In Gent gibt es Bus und Straßenbahn, die meisten Studenten verlassen sich allerdings auf ihr Fahrrad. Für Studenten der Universität Gent gibt es die Möglichkeit für eine gewisse Zeit ein Fahrrad zu mieten. Sonst wird man auf dem Fahrrad-Flohmarkt fündig. Ein Fahrrad ist vor allem ratsam, wenn man nicht im direkten Stadtzentrum wohnt oder von den öffentlichen Verkehrsmitteln abhängig sein will. Wenn man nur ab und an die Bahn oder den Bus nimmt, bietet es sich im Übrigen an, ein SMS-Ticket zu kaufen, statt eine Fahrkarte beim Fahrer zu lösen. Für Ausflüge zwischen den zwei belgischen Städten bietet sich der GoPass10 an, der für alle bis 26 Jahre 51€ kostet und für 10 Fahrten zwischen zwei belgischen Städten gültig ist. Am Wochenende sollte man bei verschiedenen Strecken den Preis auch mit dem Wochenendticket vergleichen, das einen zum Preis eines One-Way-Tickets hin und wieder zurück bringt.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Neben verschiedenen Internetseiten (zB kot.gent.be) lohnt es sich für die Suche nach einem Studentenzimmer (kot) auch regelmäßig einschlägige Facebookgruppen zu besuchen - gerade zum Ende des Semesters suchen viele Studenten nach Nachfolgern. Etwas kompliziert ist es, wenn man ein Zimmer für nur ein Semester sucht, aber auch das ist machbar. In der Nähe der Uni gibt es verschiedenen Wohnheime, sonst wohnen viele Studenten in Häusern mit 6-12 anderen Studenten, also größeren WGs. Ich habe durch Zufall etwas außerhalb des Zentrums in einer 2er-WG gewohnt. Die Preise für das Studentenzimmer liegen meist zwischen 300-400€, manchmal auch leicht darüber. Gerade im Stadtzentrum kann es teuer werden. Ein Preis von 350€ für das Zimmer sollte wohl allgemein einkalkuliert werden.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

In der Innenstadt von Gent finden sich viele kleine Bars und Cafés, in denen man den Nachmittag und Abend verbringen kann, im Sommer sitzen die Studenten auch gerne am Wasser (etwa an der Graslei) oder draußen vor den Cafés. Die Overpoortstraat in der Nähe der Uni ist eine Partystraße, die vor allem Mittwoch und Donnerstag viel Zuspruch findet, bevor die meisten Studenten am Wochenende nach Hause fahren. Für Erasmusstudenten werden durch verschiedene Organisationen allerhand Ausflüge und Partys, Koch- und Restaurantabende organisiert. Neben ESN (European Student Network) kann ich hier jedem nur das Action Satisfaction Network ans Herz legen. Sonst ist auch in der Genter Museenlandschaft für jeden etwas dabei (zB das MIAT), auch Brüssel (mit dem Musikinstrumentenmuseum) und Ypern (mit dem Flanders Fields Museum) liegen in der Nähe und sind einen Besuch wert. Bei schlechtem Wetter ist es außerdem gut zu wissen, dass im Kino in Gent die meisten Filme im Original mit Untertiteln gezeigt werden, sodass man auch ohne Sprachkenntnisse auf seine Kosten kommen kann. Hier lohnt sich zum Beispiel auch das FilmFestivalGent im Oktober. Die Uni hat darüber hinaus ein großes Sport- und Musikangebot, bei dem man sich zu kleinen Preisen ausprobieren und ausprobieren kann. Da ist für jeden etwas dabei.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die Erasmusfinanzierung allein hat mir in Gent nicht gereicht, um über die Runden zu kommen. Es lohnt sich, schon vorher etwas zur Seite zu legen. Ich bin meiner Familie sehr dankbar, dass sie mich unterstützt hat.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.
 nicht einverstanden.

Berlin, den 5.2.16
Datum

